Saarbrücker Zeitung Pfälzischer Merkur

01 | 2018

Azubi Atlas

Berufe. Firmen. Ausbildung. Perspektive.

Der große Ratgeber in Sachen Ausbildung

www.azubi-atlas-saarland.de

Mit freundlicher Unterstützung von
Handwerkskammer des Saarlandes

NUR OBEN IST PLATZ
Rockentalstr. 40 | 66386 St. Ingbert
Tel.: 06894 – 3888886 | wir@nur-oben-ist-platz.de | www.nur-oben-ist-platz.de

NUR OBEN IST PLATZ
Coachings für Erfolgshungrige

Beispiel-Checkliste Vorbereitung für das Vorstellungsgespräch

Gesprächsvorbereitung

- □ Einladung bestätigen
- □ Informationen über das Unternehmen sammeln (Homepage, Geschäftsbericht, Broschüren, Image-/ Produktvideos...)
- □ Namen der Gesprächspartner in Erfahrung bringen
- □ Passende Kleiderauswahl (waschen, reinigen, bügeln...)
- □ Gepflegtes Erscheinungsbild (Frisur, Make-up, Schmuck, Fingernägel...)
- □ Vorstellung (5-6 Sätze) einüben (ggf. mit Unterstützung der Eltern, Freunden...)
- □ Unterlagen vorbereiten und Fragen notieren
- □ Auf mögliche Fragen vorbereiten (s. Checkliste Fragen Vorstellungsgespräch)
- □ Kontaktdaten für einen möglichen Anruf von unterwegs bereitlegen
- □ Anreise planen

Das Gespräch selbst

- □ Pünktlich sein (ca. 10 – 15 Min. vorher)
- □ Alle Bewerbungsunterlagen im Gepäck
- □ Schreibmaterial und Kalender mitnehmen
- □ Körpersprache beachten
- □ Angebotene Getränke annehmen
- □ In ganzen Sätzen reden
- □ Gesprächspartner ausreden lassen
- □ Nachfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde
- □ Notizen machen
- □ Authentisch (=echt) sein
- □ Augenkontakt halten
- □ Eigene Fragen stellen
- □ Weiteres Vorgehen abklären

Nachbereitung

- □ Notizen zum Gespräch aufbereiten
- □ Verbesserungsmöglichkeiten erarbeiten
- □ Angemessene Zeit bis zum Nachfragen abwarten (2-3 Wochen, wenn nicht anders vereinbart)

Allgemein

- □ Immer freundlich bleiben
- □ Übung macht den Meister
- □ Den Kopf bei Absagen nicht hängen lassen

Selbstbewusstsein statt Einheitsbrei

Lars Schilsong *Petra Mandalka, Hofra Fotografie e.K.*

Sonja Moreira Coutinho *Petra Mandalka, Hofra Fotografie e.K.*

Unter dem Motto und dem Namen NUR OBEN IST PLATZ (NOIP) werden in St. Ingbert Coachings für Erfolgshungrige angeboten.

Auf der Suche nach den vermeintlich richtigen Bewerbungsunterlagen und dem unbedingt zum Erfolg führenden Auftritt beim Vorstellungsgespräch haben wir uns auf den Seiten 16 und 17 bereits mit einem Vertreter des Handwerks unterhalten. Mit dem Coachingteam der NUR OBEN IST PLATZ L. Schilsong und S. Moreira Coutinho GbR aus St. Ingbert haben wir einen weiteren Gesprächspartner zu diesem wichtigen Thema gefunden. Lars Schilsong, beratender Betriebswirt und Sonja Moreira Coutinho, M.Sc. Psychologie sind die beiden Gesellschafter von NOIP und gehen ganz anders an die Aspekte Bewerbung und Vorstellungsgespräch heran, als wir das bislang getan und überall sonst recherchiert haben. Unterstützt werden sie dabei von Neele Oetjen, ebenfalls M.Sc. Psychologie und seit drei Monaten im Team. Im Gespräch mit dem AzubiAtlas erläutern sie ihre Sicht der Dinge.

Herr Schilsong, in unserem Vorgespräch haben Sie bereits einige Beispiele angeführt, die Ihnen bei den meisten Ratgeberseiten und -broschüren für angehende Azubis missfallen. Sie haben auch die bisherigen Ausgaben des AzubiAtlas kritisiert. Haben wir denn alles falsch gemacht?

Lars Schilsong: Zunächst einmal gibt es nach unserer Ansicht kein Richtig oder Falsch, es gibt nur passend oder nicht passend. Damit sind wir auch schon beim ersten Punkt angelangt, den ich am letzten AzubiAtlas kritisiere. Und nicht nur dort. Viele Azubi-Ratgeber, ob im Internet oder in Druckausgaben, geben Muster, etwa beim Bewerbungsanschreiben und beim Lebenslauf vor. Wir halten das nicht für gut.

Diese Muster sind rein als Orientierung gedacht. Was kann daran nicht gut sein?

Sonja Moreira Coutinho: Sie sind zu sehr standardisiert, zu starr, zu eng. Wenn Bewerber sich nur danach richten, gehen die Individualität und eine große Portion Selbstbewusstsein verloren. Wir von NOIP legen sehr viel Wert darauf, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich und ihre Stärken kennenlernen und diese entsprechend einsetzen. In unserem Coaching stärken wir das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden, geben ihnen die Kraft, etwas mutig zu bewegen und wegen ihrer ganz individuellen Stärken nach oben zu kommen. Keiner ist wie der andere. Ein Muster aber macht alle gleich und damit leichter austauschbar.

Ist das nicht zu positiv gedacht? Nicht alle, die jetzt vor der Bewerbungsphase stehen, haben Eigenschaften, die sie von anderen abheben.

Sonja Moreira Coutinho: Das sehen wir anders. Jeder hat bestimmte Eigenschaften und Talente, die ihn besonders und damit auch für eine besondere Tätigkeit qualifizieren. Wir setzen genau da an und suchen mit unseren Kunden gemeinsam diese Einmaligkeit. Darauf bauen wir ganz individuell die Bewerbungsstrategie auf.

Wer sind ihre Kunden?

Lars Schilsong: Wir haben Teilnehmer, die aus allen Bildungsschichten und mit den verschiedensten Lebenserfahrungen und beruflichen Lebensläufen zu uns kommen. Das geht vom Hartz-4-Empfänger über den Abiturienten bis zum Studienabbrecher und fertigem Akademiker mit Berufs- und Führungserfahrung.

Arbeiten sie mit den Kunden im Gruppen- oder Einzelunterricht?

Sonja Moreira Coutinho: Wir bieten gezielte Einzelcoachings. Das Ziel ist ja, Teilnehmenden klar zu machen, dass sie sich so nehmen sollen und auch können, wie sie sind, um dann ihre individuellen Talente positiv in eine

Bewerbung und in ein Vorstellungsgespräch einzubringen.

Wie gehen sie bei NOIP genau vor, um dieses Ziel zu erreichen?

Sonja Moreira Coutinho: Unsere Teilnehmer sollen unter anderem die Motivation erhöhen und selbstbewusster werden, auch um andere zu überzeugen. Oft lernen sie einen Wechsel der Perspektive kennen und denken am Ende positiver. Wichtig ist, dass sie Selbstverantwortung übernehmen und ihren Arbeitswert kennen, damit sie Herausforderungen erkennen und meistern. Sie kennen die Konsequenzen des eigenen Handelns und schätzen die eigenen Kompetenzen realistisch ein. Bei uns erfahren Sie Wertschätzung und Respekt.

Bleiben wir einmal bei der Bewerbungsphase. Können Sie uns ein Beispiel geben, wie sie eine offensichtliche Schwäche eines Kunden in eine positive Eigenschaft umwandeln und das dann auch noch in ein Anschreiben hineinbringen?

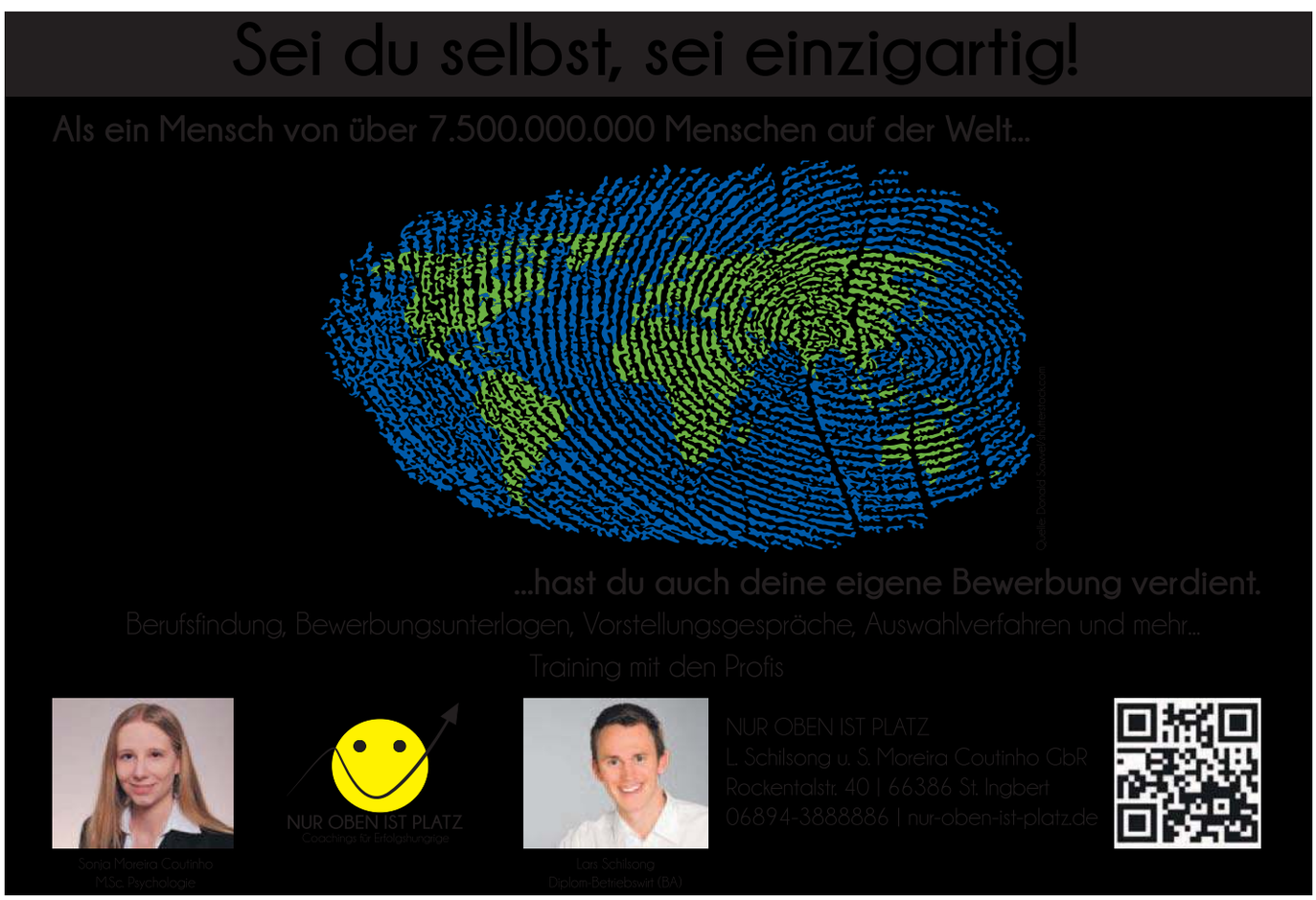
Lars Schilsong: Das ist auf jeden Fall möglich, denn wie bereits gesagt, gehen wir davon aus, dass es Richtig und Falsch nicht gibt, sondern nur passend oder nicht passend. Nehmen wir das Beispiel der Entscheidungsunfähigkeit. Das mag erstmal als Schwäche im Raum stehen, aber in manchen Berufen ist es sehr wohl angebracht, Entscheidungen eben nicht gleich sofort und selbst zu treffen, sondern bei einem „Problem“ zuerst einmal selbst über Lösungen nachzudenken und diese ins Team zu bringen oder mit dem Chef sehr genau die Vor- und Nachteile zu erörtern. Sie dürfen ja auch dem Chef die Entscheidung nicht vorwegnehmen. Besser ist es, ihn durch Ihre Lösungsvorschläge zu entlasten, weil Sie selbst wissen, wie schwer es ist, wichtige und manchmal unbequeme Entscheidungen zu treffen. Unter diesen Aspekten wird Entscheidungsunfähigkeit zur Stärke für eine gute Assistentin, während sie für einen Chef hinderlich wäre.

Frau Oetjen. Ihr eigener Lebenslauf stieß bei NOIP offensichtlich auf Zustimmung. Welche Punkte kann die Bewerberin bzw. der Bewerber außer den üblichen Aspekten noch im Lebenslauf anführen?

Neele Oetjen: Gerade am Anfang der Karriere existieren oft noch wenige berufliche Stationen. Wir suchen im Dialog mit Teilnehmenden für die Lebensläufe unter anderem auch nach erwähnenswerten Praktika, Ferienjobs, Nebenjobs, Mitgliedschaften, Ehrenämtern, Familienzeiten und Freizeitbeschäftigungen. Wird beispielsweise ein Beruf angestrebt, der handwerkliches Geschick erfordert, überlegen wir gemeinsam, ob es Vorteile bringt, wenn wir die Hilfe bei der Renovierung eines Hauses oder beim Pflastern eines Weges im Garten erwähnen. Auch Hobbys, bei denen es auf Fähigkeiten und Fertigkeiten ankommt, mit denen sich in Berufen Geld verdienen lässt, berücksichtigen wir, damit sich das Unternehmen ein besseres Bild machen kann. Natürlich achten wir darauf, dass es zum Beruf passt und vor allem wahr ist. Ein Lebenslauf wird unterschrieben als Zeichen dafür, dass er richtig ist.

Frau Moreira Coutinho. Noch ein Wort zum Abschluss. Was konkret geben Sie den Schulabgängern für die Bewerbungsphase auf den Weg?

Sonja Moreira Coutinho: Geht positiv und selbstbewusst in diese wichtige Phase hinein. Glaubt an euch und an eure Talente und steht zu euren ganz individuellen Eigenschaften. Lasst euch nicht in Muster drängen, die nicht zu euch passen. Denn genau darum geht es; das Passende für euch zu finden.

Frau Moreira Coutinho, Frau Oetjen, Herr Schilsong, wir danken Ihnen für die Ausführungen.

Anzeige